

Einstieg in das Berufsleben

Orientierung Bauberufe - was will ich werden?

Unterstützung – wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

BAUHOFF
ALT | JUNG

Uhlandstr. 11, 60314 Frankfurt
069 / 40 58 73 21

Der gemeinnützige Baubetrieb mit dem Namen „Bauhof Alt und Jung gGmbH“ war im Oktober 2005 gegründet worden. In Kooperation mit Fachfirmen und Fachplannern bot er bis Ende 2016 arbeitslosen Jugendlichen, die keinen oder einen sehr schlechten Hauptschulabschluss hatten, eine Chance zur Berufsorientierung.



Arbeiten an einer Zwischendecke aus Holz in einer Werkhalle auf dem ehemaligen Teves-Gelände im Stadtteil Gallus im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Gallus“

Die Jugendlichen erhielten beim Bauhof die Chance sich selbst und einem möglichen Ausbildungsbetrieb zu beweisen, dass sie den Anforderungen eines ganz normalen Berufsalltags gewachsen waren.

Das hieß konkret, Willens zu sein, an fünf Tagen in der Woche auch im Dunkeln, wenn es draußen kalt ist, pünktlich auf der Baustelle zu sein. Das hieß auch, mit den Hierarchien, die in jedem Betrieb vorhanden sind, umgehen zu können. Neben diesen Sekundärtugenden konnten sie ihre praktische Begabung testen und ausbauen.

Der Bauhof vermittelte den Jugendlichen Kenntnisse der Arbeitsorganisation und grundlegende Arbeitstechniken. In Abhängigkeit von der Baustelle wurden Fertigkeiten im Maurer- und Betonbauerhandwerk, im Zimmererhandwerk, im Fliesenlegerhandwerk und im Trockenbau vermittelt.



Maurerarbeiten zur Errichtung einer Brandwand ebenfalls auf dem ehemaligen Teves-Gelände



Errichten einer Trennwand aus Glasbetonbausteinen in einem zukünftigen Künstleratelier.

Einstieg in das Berufsleben

Orientierung Bauberufe - was will ich werden?

Unterstützung – wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

BAUHOFF
ALT | JUNG

Uhlandstr. 11, 60314 Frankfurt
069 / 40 58 73 21

Über viele Jahre hatte der Bauhof eng mit der ‚Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e.V. Frankfurt am Main‘, der ‚Landesarbeitsgemeinschaft Hessen e.V. Gemeinsam leben – gemeinsam lernen‘ zusammen gearbeitet, beides Einrichtungen, die mit ihren Sozialarbeitern die Jugendlichen betreuten.

Zwischen 2005 und 2016 waren 68 junge Menschen in der Phase zwischen Schule und Ausbildungsstart beim Bauhof tätig. Darüber hinaus war der Bauhof selbst Ausbildungsbetrieb. Zwei Jugendliche nutzten diese Möglichkeit und schlossen erfolgreich eine Lehre zum Maurer ab.

Der Bauhof bot außerdem Schülern der Philipp-Holzmann-Schule die Möglichkeit ein schulbegleitendes Praktikum zu absolvieren.

Die Bauarbeiten wurden von einem erfahrenen Maurermeister, der viele Jahre in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte tätig gewesen war, geleitet. Er verfügte neben den entsprechenden fachlichen Kenntnissen im Maurerhandwerk über weitreichende Kenntnisse im Zimmermannshandwerk, im Trockenbau und im Fliesenlegerhandwerk. Neben den grundlegenden Arbeitstechniken vermittelte er auch Kenntnisse in der Arbeitsorganisation. Unterstützt wurde er auf der Baustelle von einem Gesellen, der vorher viele Jahre als Maurer gearbeitet hatte.



Instandsetzungsarbeiten im Stadtteil Bornheim an den Fundamenten eines Gebäudes, das von der Wohnsitzloseninitiative LAZARUS genutzt wird.

Die konkreten Lernschritte, die die Arbeitsorganisation betreffen, wiederholen sich auf jeder Baustelle, auch wenn sie im Einzelnen immer an die jeweiligen Örtlichkeiten angepasst werden müssen. Diese grundlegenden Kenntnisse wurden also am intensivsten eingeübt. In welchem Umfang die einzelnen Gewerke ausgeführt wurden, hing von der Auftragslage ab. Das Ziel war, möglichst viel Abwechslung zu gewährleisten, um eine bereite Orientierung zu geben und Interesse zu wecken bzw. wach zu halten.



Maurerarbeiten in einer ehemaligen Schlosserei im Stadtteil Höchst, die für eine kulturelle Nutzung durch eine Schule umgebaut worden ist

Einstieg in das Berufsleben

Orientierung Bauberufe - was will ich werden?

Unterstützung – wie finde ich einen Ausbildungsplatz?

BAUHOF

ALT | JUNG

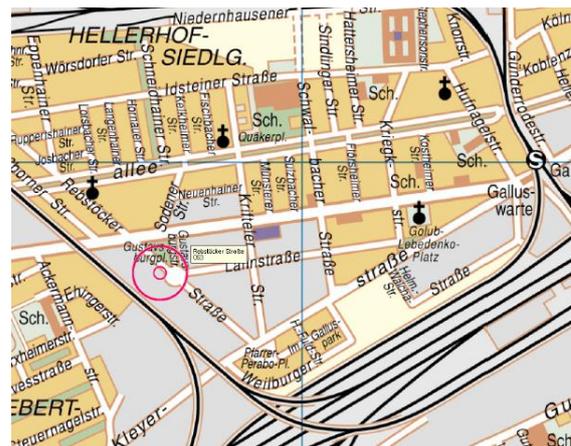
Uhlandstr. 11, 60314 Frankfurt
069 / 40 58 73 21

Der Bauhof finanzierte sich vollständig selbst. Er führte kleine bis mittlere Bau-Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten durch. Die Geschäftsführung des Betriebes lag bei zwei ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern, die sich aus dem Kreis der an dem Bauhof beteiligten Firmen rekrutierten.

Das Gründungskapital für die gGmbH war von folgenden Fachfirmen, Planern und Steuerberatern aufgebracht worden:

- **BSMF mbH**, ein Architektur- und Ingenieurbüro mit Sitz in der Uhlandstraße 11 in 60314 Frankfurt, einer der beiden ehrenamtlichen Geschäftsführer ist dort angestellt, deswegen hat der Bauhof auch dort seinen Firmensitz
- **Bretz & Hufer Gebäudesystemtechnik GmbH** mit Sitz in Alt Sossenheim 11a in 65936 Frankfurt, ein Fachbetrieb für Gebäudesystemtechnik und Elektroinstallationen, der zweite ehrenamtliche Geschäftsführer ist der Prokurist dieses Betriebes
- **Bauunternehmung Eugen Hofmann – Hoch-, Tief- und Ingenieurbau – GmbH**, Kurmainzer Str. 39 in 65929 Frankfurt, ein Unternehmen, das Maurer- und Betonarbeiten durchführt
- **Eugen Kletti GmbH**, Grüneburgweg 23a in 60322 Frankfurt, ein Fachbetrieb für Heizung-, Lüftung- und Sanitärinstallationen
- **B & O Wohnungswirtschaft GmbH Chemnitz**, mit Sitz in der Brückenstraße 8 in 0911 Chemnitz, ein überregional tätiges Bauunternehmen, das fast alle Gewerke des Innenausbaus abdeckt
- **Steuerberater**, Klaus Peter Reich und Dieter Jochen Mühleis, Kirschwaldstraße 7-9 in 60435 Frankfurt
- **Firma kombinat gGmbH** ein Qualifizierungs- und Ausbildungsbetrieb für Maler- und Lackierarbeiten Große Seestraße 43 in 60486 Frankfurt
- **Fachplaner für Heizung-, Lüftung- und Sanitärinstallation**, Planungsbüro Donath, Dreiherrnsteinplatz 7 in 63263 Neu-Isenburg
- **Statiker**, Hans Werner Harbeck, Vor dem Wald 18 in 65207 Wiesbaden

Die Kooperation des Bauhofes mit den Gesellschaftern hatte einen technischen Aspekt, bei dem es um die logistische und fachliche Unterstützung auf der Baustelle ging. Die Kooperation hatte darüber hinaus aber auch einen sozialen Aspekt, der vor allem im Knüpfen von Kontakten zu potentiellen Arbeitgebern bestand. Der Kreis potentieller Arbeitgeber ging mit Hilfe der beteiligten Planungsbüros über den engen Kreis der Gesellschafter hinaus.



Das Betriebsgelände des Bauhofes mit den Sozialräumen befand sich im Gallus in der Rebstocker Str. 53, die die Mainzer Landstraße mit der Kleyerstraße verbindet.